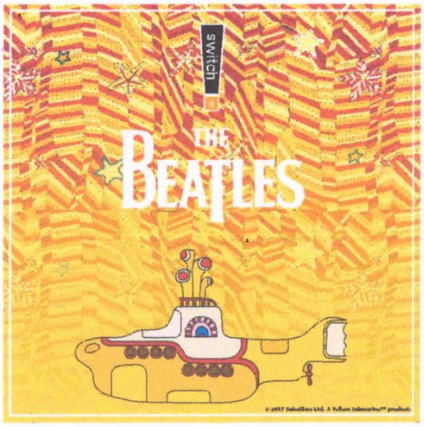
All you need

Yeah, yeah, yeah: Brillen für Beatles-Fans bringt EBM mit seiner neuen „switch-it"-Edition aktuell auf den Markt. Motive rund um die englische Kultband wie zum Beispiel das U-Boot vom „Yellow Submarine"-Coverdesign zieren die auswechselbaren Brillenbügel. Wir sprachen Sir Michael A. Lou, dem Lizenzagenten (u. a.) für die Rechte an der Marke „The Beatles".

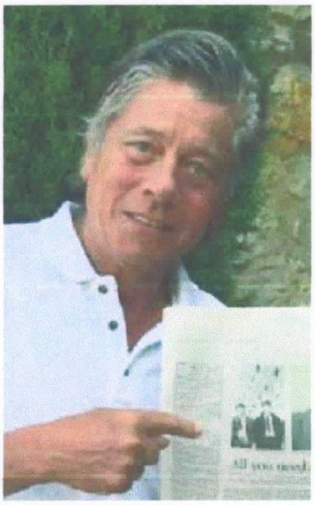
Brillenbügel mit „Yellow Submarine"-Dekor



Eines von acht Designs: Yellow Submarine

B&M: Die „Beatlemania" lässt uns nicht los. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit EBM und warum gerade jetzt?

Michael A. Lou: Ich vertrete als Lizenzagent seit über 35 Jahren berühmte Persönlichkeiten und renommierte Marken, auch „The Beatles" gehört dazu. Der Retro-Chic, die Vintage-Mode wie auch die Besinnung auf frühere Werte führen derzeit zu einer großen Belebung authentischer Themen wie auch der Beatles-Story. Und da gerade bei Brillen berühmte Labels gefragt sind, passten die Beatles hierfür hervorragend. Denn sie hatten mit ihrem Lebensstil auch einen maßgeblichen Einfluss auf die Mode ihrer Zeit.



Sir Michael A. Lou

Welche typischen „The Beatles"-Elemente werden in der Kollektion umgesetzt?

Von den EBM-Designern wurde sehr geschickt das Artwork aus Postern und Plattencovern der Beatles als auch das Artwork aus deren Kult-Cartoonfilm Yellow Submarine auf so kleinteilige Produkte wie Brillenbügel umgesetzt. Und aufgrund der guten Resonanz auf der Opti'18 plant EBM-Geschäftsführer Günther Wied bereits eine zweite Kollektion. Daneben wird auch an einer „regulären" Beatles-Brillenkollektion gearbeitet.

Wie verlief die Abstimmung mit dem Lizenzgeber Apple Corps in London?

Die Firma der Beatles nimmt seit jeher den Genehmigungsprozess von Designentwürfen und Produktionsmustern sehr genau. Zudem müssen die Werbe- und Marketingmaterialien einen wiedererkennbaren Markenauftritt sicherstellen, wobei die Agentur von EBM hier einen ebenso guten Job gemacht hat.

Sind Sie Beatles-Fan und kennen Sie Mitglieder der Band persönlich?

Leider habe ich bisher nur Paul McCartney persönlich kennengelernt, obwohl auch Ringo Starr noch sein Büro im Haus von Apple Corps hat. Ich muss aber zugeben, dass ich in meiner Jugend nie ein Fan der Beatles war. Ich war mehr der, bitte lachen sie nicht, Frank-Sinatra-Fan. Erst als meine Tochter anfing Klavier zu lernen und Beatles-Lieder spielte, hörte ich mir diese näher an. Seitdem finde ich Beatles-Musik so facettenreich und virtuos wie wenig andere Popmusik.

Herzlichen Dank!